

*Weihnachtsbrief 2020 an die Dobitschener
verfasst: Dobitschen am 17. Dezember 2020*

Meine lieben und treuen Gemeindeglieder!

Nun ist dies der zweite Brief, den ich in der Krise schreiben muss und wiederum ist mir das Herz dabei schwer. Bis gestern morgen hatte ich gehofft, doch wenigstens im Freien und unter strengen Schutzregeln die Christvesper am Heiligabend mit Euch zu feiern, nun ist alles anders: Weihnachten findet statt - aber eben ganz anders als gewohnt, ganz anders als geplant! Angesichts der hohen Fallzahlen im Altenburger Land wurden die Gemeindeglieder der Kirchgemeinden dringendst gebeten, auf alle Präsenz-Gottesdienste zu verzichten und statt dessen auf die digitalen Angebote zu verweisen.

Im Klinikum Altenburg liegen derzeit 70 Personen, von denen einige schwer an Covid 19 erkrankt sind. "Wie können wir ein fröhliches Christfest feiern - angesichts dieser Lage?", so gab eine Kollegin von mir gestern zu bedenken. Wie können wir den Geburtstag Christi dann noch fröhlich begehen? Und vor ein paar Tagen gab ein Gemeindeglied zu bedenken: Ich verstehe gar nicht, dass um das Weihnachtsfest so ein Rummel veranstaltet wird. Früher war doch der Karfreitag und das Osterfest viel wichtiger - und ist es doch eigentlich noch heute!? Haben wir nicht in den letzten Jahren "alles" übertrieben: einer versucht, den anderen zu übertrumpfen - mit Geschenken oder Einladungen.. oder oder wie wäre es, wenn wir ein klein wenig bescheidener leben würden? -

Das ist ein sehr kritisches Wort zu dem Fest, von dem es heisst, es ist "das Familienfest" schlechthin. In diesem Jahr ist alles ganz anders, aber die Bedeutung des Weihnachtsfestes wird dadurch ja nicht geschmälert: Gott wird Mensch, er schickt uns seinen Sohn, damit wir Frieden haben! Und jeder /jede ist eingeladen, darüber nachzudenken: Was heisst das für mein Leben? Welche Bedeutung hat dies für mein Leben? - Eine Christin sagt: Dadurch habe ich zur Dankbarkeit gefunden - für mein Leben, obwohl es auch sehr schwer war. Trotzdem kann ich heute dankbar auf mein Leben zurückschauen. - Und ein anderer Christ sagt: Wenn ich nicht das Wort gehört hätte, das mich getröstet hat in der Not, was wäre aus mir geworden? Ich weiß es nicht, vielleicht hätte es mit mir ein schlimmes Ende genommen.... So gibt es gewiss viele unterschiedliche Antworten auf die Frage: Was bedeutet die Geburt Jesu für mein Leben?

Bitte beachten:

Es findet aus Sicherheitsgründen keine Christvesper statt, alle Gottesdienste - ohne Ausnahme! - sind abgesagt bis zum 10. Januar 2021 und wir bitten um Euer Verständnis!

Die Kirchenglocken werden läuten - ausser der Reihe - am Heiligabend von 17 bis 17.15 Uhr, um einzuladen, besonders an die Erkrankten und an die Einsamen zu denken und für sie Fürbitte zu halten.

*Die Kirche in Dobitschen soll geöffnet sein an den Festtagen:
Heiligabend und am 1. und 2. Christtag jeweils von 16 bis 17 Uhr.
Wer die geschmückte Kirche auf sich wirken lassen möchte, ist in dieser Zeit eingeladen zu einer persönlichen stillen Andacht in die Kirche.*

Das Friedenslicht von Bethlehem steht ab dem Heiligabend im Pfarrhaus Dobitschen bereit und kann abgeholt werden - in der Zeit von 10 bis 20 Uhr. Die Pfarrhaustür ist in dieser Zeitspanne offen (nur "gedrückt"), es muss nicht geklingelt werden. Eine Kerze in einem Behälter ist selbst mitzubringen.-

*Am Anfang des Johannes-Evangelium heisst es:
"Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit."*

*So bleibt behütet von dem Einen, der in uns wohnen will, der mit uns geht - auch und gewiss durch alle Krisen, die wir durchleben!
Eure M. Mönnich, die Euch vermisst!*